

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Ersteinst

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließt.
des „Instr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

48. Jahrgang.

N 35.

Donnerstag, den 21. März

1901.

Auf dem die Firma **W. Ziegler & Co.** in **Eibenstock** betreffenden Blatte 215 des Handelsregisters für den hiesigen Stadtbezirk ist heute eingetragen worden, daß der Gesellschafter Herr Kaufmann **Arwed William Aloys Ziegler** in Eibenstock **ausgeschlossen** und infolgedessen die offene Handelsgesellschaft **ausgelöst** ist, sowie daß der jetzige Gesellschafter Herr Kaufmann **Friedrich Wilhelm Pfefferkorn** in Eibenstock das Geschäft unter **unveränderter Firma** fortsetzt.
Eibenstock, den 19. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

Obrig.

Ob.

Die diesjährige Musterung betr.

Alle hierorts aufhältlichen **Militärpflichtigen** werden hierdurch noch besonders darauf hingewiesen, daß sie sich zu der von dem Herrn Civiloorführer der königlichen Ersatzkommission des Aushebungsbezirkes Schneeberg auf

Donnerstag, den 21. März 1901

angeordneten, im hiesigen Feldschloßchen stattfindenden Musterung **pünktlich Vormittags 1/10 Uhr** einzufinden haben.

Nichtpünktliches oder Nichterscheinen zieht Geldstrafe bis zu 30 Mark beziehentlich entsprechende Haftstrafe nach sich.

Eibenstock, den 13. März 1901.

Der Rath der Stadt.

Seffe.

Müller.

Königliche Industrieschule zu Plauen i. B. Zweigabtheilung zu Eibenstock.

Der Unterricht im Zeichnen und Malen von Pflanzen und Ornamenten findet **Montags und Donnerstags, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags** statt. Außerdem werden die Schüler noch im Rechnen und Deutsch unterrichtet. Das Schulgeld beträgt jährlich 15 Mark. **Beginn des neuen Kurses am 15. April 1901.** Anmeldungen sind bis zum 10. April in der Rathsexpedition zu Eibenstock zu bewirken. Der Besuch der Zweigabtheilung entbindet vom Besuche der Fortbildungsschule.
Plauen i. B., den 18. März 1901.

Die Direktion der Königlichen Industrieschule.

Professor R. Hofmann.

Zur Lage in Oesterreich.

Ueber zweihundert Jahre lang hat der theils offene, theils versteckte Kampf zwischen Brandenburg-Preußen und Oesterreich um die Vorherrschaft in Deutschland sich abgepielt. Auf den blutgetränkten Schlachtfeldern von Chtum und Königgrätz ist dieser Kampf endgiltig zu Gunsten Preußens entschieden worden und seit jenen fünfundsiebzig Jahren ist der Staat Oesterreich emsig beflissen gewesen, seinen deutschen Unterthanen ihre Abhängigkeit zu verbergen und die historisch-kulturelle Entwicklung zu verlegen, die die habsburgisch-loyalringischen Staaten genommen hatten.

Bölkerschaften, die mit den Zigeunern auf einer Bildungsstufe stehen, Tschechen und Slowenen, wurden den Deutsch-Oesterreichern gegenüber als Kontrgewicht gebraucht. Der gefällige uralt Adel Böhmens machte diesen Hüllenspul mit und tschechifizierte seine Namen. Aus dem Fürsten von Schwarzenberg wurde ein solcher v. Svarczmbrc u. i. w. mit Grazie. Leute, wie Toffe und Babeni ließen sich dazu gebrauchen, dieser künstlichen Nationalproduktion geschliche Kräden zu verschaffen und wenn sich auch das deutsche Nationalgefühl gegen diesen unzulänglichen Bildsinn energisch zur Wehre setzte, so bestand der Fehler seiner Vertreibung doch gerade in dem Zweifel. Wenn die Deutsch-Oesterreicher die Kornblume als Erkennungszeichen wählten, die „Wacht am Rhein“ allüberall als ihr Nationallied anstimmten und dem Fürsten Bismarck in verschiedenen Städten Standbilder errichten wollten, so bestätigten sie doch damit nur den Verdacht, daß sie von ihrem engeren Vaterlande abfallen wollten. Dem gegenüber kann man es der österreichischen Regierung nicht verdenken, wenn sie im Interesse der Selbsterhaltung Gegenmaßnahmen ergriff. Denn wie würde es in Deutschland gefallen, wenn man hier einem ausländischen Diplomaten öffentliche Denkmäler errichten wollte, der einen entscheidenden Erfolg über uns davongetragen hätte.

Die Laft der Deutschen hat sich seit zwei Jahren sehr zu ihrem Vortheil verändert. Die Zeiten der vierundzwanzigstündigen Dauerreden und der Pulsbedeckungssymphonien sind vorüber. Die Obstruktion geht heutzutage aber nicht mehr von den Deutschen, sondern von den Tschechen aus, die sich natürlich zu kurz gekommen zu sein glaubten, als sich das neue Ministerium von Koerber mit den Deutschen auf guten Fuß stellte. Indessen sind auch die Tschechen bescheidener geworden, sie haben ihre Forderung nach dem eigenen böhmischen Staatsrecht und der Krönung des Kaisers in Prag mit der Wenzelskrone als König von Böhmen fallen lassen und sich mit einem zinsfreien Pump für Prag, Lokalbahnbauten für das übrige Böhmen und Währen begnügen lassen, und nach diesen „Erfolgen“ arbeiten sie nun wieder im Reichsrathe mit.

Das Ministerium Koerber kommt dadurch in die angenehme Lage, endlich wieder den ominösen Diktaturparagrafen außer Kraft zu setzen und das Land in verfassungsmäßiger Weise zu regieren. Dadurch werden bis Ostern der Etat, das Rekruten- und andere ordnungsmäßige Gesetze zu Stande kommen und damit dürfte wieder Ruhe und Festigkeit in das politische Leben Oesterreichs einziehen.

Mit diesem Augenblick ist auch die Gefahr einer außerparlamentarischen Herrschaft in Oesterreich abgewendet. Wäre der letzte Versuch v. Koerbers, die Tschechen zur Mitarbeit zu gewinnen und dadurch den Reichsrath überhaupt arbeitsfähig zu machen, gescheitert, so war beabsichtigt, das Herrenhaus durch volksthümliche Elemente zu ergänzen, einen Staatsrath einzusetzen, die Zahl der Abgeordneten auf zweihundert zu verringern und ihnen die Regierungsvorlage zur einfachen Annahme oder Ablehnung vorzulegen. Jedenfalls steht fest, daß sehr bedeutende, wenngleich von der absoluten Selbstherrschaft weit entfernte Pläne zur ernstlichen Erwägung vorgelegen haben. Allerdings, ohne Verfassungbruch würden sie sich nicht haben durchführen lassen.

Der Kaiser ist siebzig Jahre alt und seit einem halben Jahrhundert an der Regierung. Der Thronfolger ist morganatisch verheiratet. Sein Gesundheitszustand war Jahre hindurch noch nach dem Tode des Kronprinzen Rudolf deraut, daß man nicht glaubte, der Erzherzog werde wieder hergestellt werden. Die Vertretung des Kaisers im öffentlichen Leben war schon offiziell dem jüngeren Bruder des Kranken übertragen worden. Auch jetzt führt der Thronerbe mit der jungen Gemahlin, der Gräfin Chotek, ein zurückgezogenes Leben.

Man weiß noch nicht, wie sich die Dinge gestalten werden, wenn Kaiser Franz Joseph einmal die Augen zum ewigen Schlaf schließt. Ernsthafte Politiker sagen der österreichisch-ungarischen Monarchie den Verfall voraus. Indessen nicht die möglichen Zukunftsbilder sollten uns hier beschäftigen, sondern die Gegenwart. Und da ist es festzustellen angenehm, daß durch die entgegenkommende Art v. Koerbers der Wiener Reichsrath wieder arbeitsfähig geworden ist und daß die fatale Rubrik von den Nationalitäten- und Sprachenkämpfen in Oesterreich die gebulbigen Zeitungleser hoffentlich in Zukunft weniger oft belästigen wird.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die „Kön. Bz.“ meldet zu dem Bremer Vorfall, der Attentäter sei nicht, wie bisher angenommen wurde, alsbald von Genarmen niedergeworfen worden, vielmehr nach den bisherigen Zeugnisaussagen in einem epileptischen Anfall niedergestürzt. Das ganze Attentat stellte sich dar als ein zu höchst ungelogener Stunde unter beklagenswerthen Um-

ständen eingetretener Krankheitsanfall eines in Bewußtlosigkeit handelnden Epileptikers.

— Am Donnerstag dieser Woche, am 21. März, begehrt der Reichstag das Jubiläum seines dreißigjährigen Bestehens. Am 21. März 1871 trat der deutsche Reichstag zu seiner ersten Tagung zusammen, die bis zum 15. Juni dauerte. Am 16. Juni 1871 fand der Siegeseinzug der Truppen in Berlin statt. Von den Mitgliedern des ersten deutschen Reichstags, die von 1871 bis heute ununterbrochen dem Parlament angehört haben, leben nur noch vier: Graf Hompesch, Eugen Richter, Debel und Dr. Lieber.

— Der Aufenthalt der Linienflotten in Ostasien ist verlängert. Sämmtliche neuernannten Kommandanten und Schiffsoffiziere, welche erst nach der Ankunft der Panzerdivision in der Heimath ihr Kommando übernehmen sollten, erhielten den Befehl, am 16. April von Genua nach China abzureisen.

— Frankreich. Große Erwartungen werden in Frankreich an das Eintreffen eines italienischen Geschwaders im Hafen von Toulon geknüpft, das den Präsidenten der Republik, Loubet, aus Anlaß seiner Reise im südlichen Frankreich begrüßen soll. Weinake konnte man glauben, der Anstich Italiens an den Zweibund solle nach der Idee dieser französischen Optimisten in den Gewässern von Toulon vollzogen werden. In Wirklichkeit handelt es sich zunächst nur um einen Akt internationaler Courtoisie. Da der französische Staatschef eine Reise nach Nizza unternimmt, entspricht es eben den internationalen Gepflogenheiten, daß er vom Nachbarstaate her begrüßt wird. An Rundgebungen der Freundschaft wird es bei dieser Gelegenheit nicht fehlen, zumal hohe Orden überbracht werden sollen. Auch hat König Viktor Emanuel III. den Herzog von Genua mit der Begrüßung des Präsidenten der französischen Republik beauftragt. Ebenso beweist die stattliche Zahl von Panzern, aus denen das italienische Geschwader besteht, daß König Viktor Emanuel III. großes Gewicht darauf legt, dem Präsidenten Loubet besondere Ehren zu erweisen. Nicht weniger als 14 Kriegsschiffe, von denen 6 Panzer ersten Ranges sind, umfaßt das italienische Geschwader, wie der Pariser „Temps“ in einem römischen Telegramm meldet. An Bord der „Lepanto“ wird der Herzog von Genua das große offizielle Dejeuner geben, auf dem, wie die französischen Blätter annehmen, die „Verbrüderungstaste“ ausgebracht werden sollen. Da auch russische Kriegsschiffe aus demselben Anlaß im Hafen von Toulon eintreffen, kann es bei dieser südfranzösischen Lebhaftigkeit nicht überraschen, daß die Wogen der Begeisterung sehr hoch gehen werden.

— China. Ein russisch-englischer Konflikt in Tientsin hat sich wie folgt abgepielt: Englische Arbeiter

Bekanntmachung.

Eingegangen sind:

a. vom **Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen** das Stück 2
b. vom **Reichsgesetzblatt** die Rrn. 4—6.
Die Gesetzblätter, deren Inhalt aus den im Eingange des Rathhauses befindlichen Anschlägen ersichtlich ist, liegen **14 Tage lang** zu Jedermanns Einsicht an Rathsstelle aus Eibenstock, den 19. März 1901.

Der Rath der Stadt.

J. B.: Justizrath **Randorf.**

Müller.

Holzversteigerung auf Sosaer Staatsforstrevier.

Im „Rathskeller“ in Sosa sollen

Dienstag, den 26. März 1901, von Vormittags 1/9 Uhr an

Stück	Art	Stärke	Stärke
2823	fichtene Stämme	von 10—15 cm	Stärke
568		16—29	
34	buchene Ästler	13—22	
254		23—65	
5510	fichtene	6—15	
2957		16—22	
2210		23—60	
2267	Verhänger	8 u. 9	
3372		10—15	
11150	Reishänger	3—5	
5415		6 u. 7	

in Abtheilungen 18 (Räumungs-
schlag), 1, 2, 3, 8, 14, 15, 23 (Durch-
forstungen), 2, 3, 6, 7, 10, 11, 18,
23, 27, 33, 34, 36, 37, 38, 48, 56,
58 und 61 (Brüche).

und im Gasthose „zur Sonne“ in Sosa

Mittwoch, den 27. März 1901, von Vormittags 9 Uhr an

111,5	rm harte	128,5	rm weiche	Brennschichte,	dieselbst,
3		82,5		Brennküppel,	
53,5				Fasern,	
109,5		141,5	rm	Aeste	

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung ertheilt über obige Holzr nähere Auskunft.

Sosa und Eibenstock, am 19. März 1901.

Königliche Forstrevierverwaltung. Königlichcs Forstrentamt.
Aüßnc. Gerlach.

ck.
abl
innen:
e Wäsche
ng, als:
r, Röcke
ypse usw.
cher
sen.
Mts.:
st.
ellfleisch,
erkrant,
weins-
ogel.
nd.
Magnum.
11, Grad.
D,
S,
Eisenbahn.
dorf.
Rachm. 22b.
3,03 7,84
3,53 8,42
4,28 9,20
4,88 9,50
4,54 9,45
5,06 10,55
5,21 11,10
5,30 11,18
5,36 11,23
5,47 11,31
5,55 11,38
5,06 11,48
5,15 11,54
5,26 11,59
5,49
7,24
7,40
7,46
nnig.
achm. 22b.
1,22 5,47
1,38 5,83
2,10 7,26
2,35 7,65
3,02 9,07
3,20 9,21
3,27 9,27
3,34 9,33
3,47 9,45
3,57 9,54
4,07 9,08
4,13 9,08
4,28 9,18
4,39 9,29
5,00 9,53
5,21 10,15
5,37 10,30
5,18 11,01
7,02 11,40
en von Aue
verfehrende
it:
chidert. 9,26
loch 9,26
grün 9,46
mitalig. 9,82
10,02
10,16
an.
ostanstalt:
mit.
mit.
mit.
mit.
mit.
mit.